

Masterstudiengang Osteuropäische Kulturstudien

KVV SoSe 2020

OKS-Studierende melden sich zu den Lehrveranstaltungen im SoSe 2020 ausnahmsweise in PULS an! Über PULS werden Ihnen Ende der 17. KW Zugangsdaten zu den moodle-Kursen bzw. den ersten Videokonferenzen mitgeteilt!

Modul M_GKW Kulturwissenschaftliche Grundlagen der Osteuropaforschung

Das obligatorische Seminar „Grundlagen der Osteuropa-Forschung“ wird im Wintersemester 2020/2021 angeboten.

Modul M_LKM Literatur, Künste und Medien Osteuropas (Wahlschwerpunkt je nach Sprache: Polen oder Russland)

Von der Skizze zur Reportage: Dokumentarismus zwischen Literatur und Journalismus. Seminar und novinki-Projektworkshop zur Reportage

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	4	4	Institut für Slavistik	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Do	wöch.	16-19	Am Neuen Palais, Haus 1, Raum 107	Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Prof. Dr. Susanne Frank

Das Projektseminar verfolgt ein doppeltes Ziel: 1. das Studium der Geschichte der Strategien dokumentarischen Schreibens seit dem 19. Jahrhundert bis heute sowie 2. die praktische Erschließung der Gattung der Reportage mit dem Ziel, eine eigenständige Reportage zu verfassen und – im besten Fall – auf der online-Plattform novinki.de zu publizieren.

Im ersten, literaturwissenschaftlichen Teil des Seminars geht es darum, sowohl die Genese des literarischen Realismus und seiner Verzweigungen und Transformationen als auch die Entstehung und Entwicklung der Kerngattung des Journalismus, der Reportage, zu studieren. Dabei wird das Augenmerk auf wichtige Etappen der eng miteinander verflochtenen Entwicklungen zwischen den Dokumentarismen fiktionalen Schreibens (Realismus) und dem Eindringen journalistischer/dokumentarischer Schreibtechniken in die Literatur – in der sog. Faktenliteratur zwischen den Weltkriegen oder aber in literarischen Strategien des Bezeugens (Zeugnisliteratur). Epochale Schnittstellen – wie etwa das Programm der russisch-sowjetischen „literatura fakta“ oder der „polnischen Schule“ literarischer Reportage – werden dabei wichtige Schwerpunkte bilden.

Der zweite, praktische Teil des Seminars bietet eine Einführung in die Techniken journalistischen Schreibens anhand der Gattung Reportage. Mithilfe von Handbüchern und Beispieltexten werden wir Grundlagen erarbeiten und im Anschluss – nach einer Phase der Themenfindung für jede/n einzelne/n – eigene Reportagen verfassen, diskutieren, redaktionell bearbeiten und evtl. für die Publikation vorbereiten. Bestandteil dieses praktischen Teils des Seminars ist auch ein von einer/m renommierten Journalisti/en geleiteter Workshop, der den

Teilnehmer*innen Gelegenheit bietet, das eigene Reportageprojekt und die dann bereits verfasste Skizze mit einem/r Fachmann/Fachfrau zu diskutieren. Ergänzend sind auch Diskussionen mit Autor*innen wichtiger aktueller Reportagen geplant.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Susanne Frank) statt. Alle Arbeitsmaterialien werden im moodle bereitgestellt.

Das Seminar wird – solange nicht anders möglich – als online-Lehre angeboten, sowohl in live Videokonferenzen als auch in asynchronen Formaten. **Bitte melden Sie sich in PULS gleich am Anfang der 17 KW (ab dem 20.4.) an, damit ich Ihnen den Zugang zum moodle-Kurs sowie zur ersten Videokonferenz am 22.04. via PULS mitteilen kann! Die erste online-Sitzung wird am 23. April stattfinden!**

Roma in Mittel- und Osteuropa: Literatur, Film, Erinnerungskulturen

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	2	4	Institut für Slavistik		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Do	wöch.	10-12	Am Neuen Palais, Haus 11, Raum 227	Franziska Koch, Dr. Birgit Krehl

Seminarinhalt:

Roma und Sinti leben seit dem Mittelalter in Europa. Die Erforschung ihrer Geschichte, ihrer jahrhundertlang mündlich geprägten Kultur und Sprache setzte indessen erst in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ein. Darin dominiert bis heute die Perspektive der Mehrheitsgesellschaften, mit denen die Roma und Sinti als mehr oder weniger anerkannte größte Minderheit Europas in territorialer Nähe leb(t)en.

Angelehnt an die pluralen Lebenswelten der Roma und Sinti in Mittel- und Osteuropa und ihrer komplexen Beziehungen zur Mehrheitsgesellschaft umfasst der Korpus des Seminars, aus dem die Studierenden ihren Arbeitsfokus wählen, Material zu verschiedenen Forschungsfeldern: Neben Literatur und Film des 20. und 21. Jahrhunderts, die den Paradigmenwechsel von Fremdzeugnissen über Sinti und Roma hin zu eigenen Texten von Roma-Autor*innen nachzeichnen, bilden auch memoriale Debatten und aktuelle Diskussionen über Kontinuitäten von Diskriminierung mögliche Schwerpunkte des Seminars.

Seminarorganisation (angepasst an die Vorgaben zur Online-Lehre):

Das Seminar folgt einem projekt- und lernerzentrierten Ansatz: Teilnehmende Studierende erhalten die Möglichkeit selbstorganisiert und ergebnisoffen zu einem Themenschwerpunkt ihrer Wahl zu arbeiten. Nach einem Einführungsmodul, das ca. ein Viertel der Semesterzeit in Anspruch nehmen wird, finden die Studierenden sich in thematischen Kleingruppen zusammen und arbeiten bis zum Ende des Semesters eigenverantwortlich an einem selbstgewählten Projekt (wissenschaftlicher Artikel, Podcast, Kurzfilm, Interview, Poster etc.). Auf gemeinsame Seminarsitzungen wird größtenteils verzichtet. Eine (virtuelle) Anwesenheit zu den Seminarzeiten ist nicht nötig. Vielmehr wird durch das Bereitstellen eines Materialkorpus via moodle, mithilfe individueller Konsultationen zwischen Studierenden und Seminarleitung sowie durch einen engen Austausch innerhalb der Kleingruppen eine kontinuierliche Seminarorganisation gewährleistet.

Für das Seminar werden keine speziellen Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

Gedächtnisse in Bewegung: deutschsprachige Gegenwartsliteratur der Migration

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	2	4	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Fr	14-täglich.	12-16	Am Neuen Palais, Haus 11, Raum 122 (und FU Berlin)	Irine Beridze, Dr. Ulrike Schneider

Der deutschsprachige literarische Diskurs wurde in den letzten Jahren durch die Autor*innen der sogenannten Transkulturellen Literatur deutlich erweitert. Die Romane, die diverse kulturelle Kontexte aus den mittel- und osteuropäischen Ländern, aus dem Balkan oder aus dem Kaukasus behandeln, schaffen neue Perspektiven im deutschsprachigen Literaturdiskurs. Parallel dazu lässt sich eine klare Sensibilisierung und Öffnung des Literaturbetriebs (Literaturpreise, Feuilletons, Verlage, Buchmessen und Literaturhäuser) beobachten. Im Zentrum des Seminars steht die Literatur der Migration in deutscher Sprache aus slavistischer und germanistischer Perspektive, die mit intensiver textanalytischer Arbeit verbunden wird. Die Grundlage bilden Romane, die in den letzten zehn Jahren veröffentlicht und breit rezipiert wurden, wie Sasha Marianna Salzmanns „Außer sich“ (2017), Nino Haratischwillis „Das achte Leben. Für Brilka“ (2014), Dmitrij Kapitemans „Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters“ (2016) oder Sasa Stanisic' „Herkunft“ (2019). Den Aspekten des literarischen Transfers und der Aktualisierung von Erinnerung in unterschiedlichen neuen Kontexten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der Frage, wie diese Transferprozesse von (Familien)-Gedächtnissen in den Romanen ästhetisch, poetologisch und diskursiv gestaltet werden, wird im Seminar nachgegangen.

Hinweise zur ersten Sitzung (24. April) und das Moodlepasswort werden Ihnen nach Ihrer Anmeldung über PULS gesendet. Sie können auch gern vorab die Dozentin kontaktieren: ulschnei@uni-potsdam.de.

Allgemeine Hinweise zum Seminar, das im Online-Format stattfindet:

Das von Irine Beridze (FU/OEI) und Dr. Ulrike Schneider (UP) geleitete Seminar wird zwischen den beiden Universitäten als Kooperationsseminar durchgeführt. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, die Potsdamer und Berliner Studierende für eine gemeinsame Diskussion über die Gegenwartsliteratur zusammen zu bringen. Die ursprünglich geplante räumliche Bewegung zwischen den beiden Universitätsstandorten musste inzwischen zugunsten der Online-Lehre aufgegeben werden. Was uns aber weiterhin erhalten bleibt, ist der ausgewählte Textkorpus, der uns mit den Migrationsromanen unterschiedliche Bewegungsformen durch Kulturen, Raum und Zeit oder auch Sprache eindrücklich vorführt.

Das Lehren und Lernen im Onlinemodus kann die klassische Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und aktiven Diskussionsmöglichkeit nicht ersetzen. Trotzdem möchten wir in unserem Seminar die vielfältigen technischen Möglichkeiten, seien es Blackboard/Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen u.a., intensiv nutzen, um über die komplexen Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, aber auch ein Gespräch unter den Studierenden zu ermöglichen. Als eine zentrale Plattform werden wir die Potsdamer Moodle nutzen, für die die FU-Angehörigen einen Gastzugang erhalten werden.

Leistungsnachweis

Für die einführenden Sitzungen, die zum größten Teil theoretisch ausgerichtet sind, sollen von allen Seminarteilnehmer*innen schriftliche Stellungnahmen zu ausgewählten Texten der

Sekundärliteratur eingereicht werden. Die Lektüreexzerpte sollten eine A4 Seite umfassen. Im weiteren Verlauf des Seminars kommt noch ein Rechercheauftrag zu Institutionen und Strukturen des Literaturbetriebs für alle Teilnehmer*innen hinzu, der im Video-Seminar (Videokonferenz mit allen Teilnehmer*innen) präsentiert und von den Kommiliton*innen und Dozentinnen kommentiert wird.

Nach den einführenden Sitzungen werden wir uns mit den Primärtexten befassen, zu denen Sie in Arbeitsgruppen in unterschiedlichen Formaten wie Rezensionen, kürzeren Textanalysen, Fragen/Thesen zu den Texten, theoretischen Bezugnahmen Stellung nehmen. Ergänzend zu den Texten aus der Pflichtlektüre, werden wir Sie mit einer Auswahl von Aufsätzen unterstützen, die die Forschungsliteratur kontextualisieren und diskursiv einordnen.

Alle Sitzungen und thematische Blöcke werden durch einführende Erläuterungen, Kontextualisierungen, vertiefende Reflexionen zum theoretischen Fundament des Seminars u.a. ergänzt und Ihnen in Form eines Handouts oder eines Videobeitrags (in einem Vortragsformat) zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Andreas Langenohl Ralph J. Poole Manfred Weinberg (Hg.) (2015): Transkulturalität. Klassische Texte. Bielefeld: Transcript Verlag.

Astrid Erll (2017): Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart: J. B. Metzler.

Eva Hausbacher (2009): Poetik der Migration. Transnationale Schreibweisen in der zeitgenössischen russischen Literatur. Tübingen: Stauffenburg Verlag.

David Damrosch (ed.) (2014): World Literature in Theory. Wiley Blackwell.

Die sowjetisch-jiddische Literatur

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	2	4	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöchl.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 19, Raum 119	Dr. Lia Martyn

Das Seminar vermittelt einen Einblick in das vielfältige Schaffen der sowjetisch-jiddischen Schriftsteller, in deren Werken sich die von Oktoberrevolution, Bürgerkrieg, Pogromen, stalinistischen Schauprozessen, Großem Vaterländischen Krieg und Shoah geprägte sowjetische Geschichte verfolgen lässt. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Lyrik der sowjetisch-jiddischen Avantgarde sowie Erzählungen des Prosaschriftstellers Der Nister.

Das Lehren und Lernen im Onlinemodus kann die gewohnte Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und den aktiven Diskussionsmöglichkeiten nicht ersetzen. Trotzdem sollen im Seminar technische Möglichkeiten, wie Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen, genutzt werden, um über die Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen sowie die Diskussion unter Ihnen zu ermöglichen.

Bitte schreiben Sie eine E-Mail an die Kursleiterin Frau Dr. Martyn (martyn@uni-potsdam.de), um die Informationen zur Online-Lehre zu bekommen.

Alle Sitzungen und thematischen Blöcke werden durch einführende Erläuterungen zur Verfügung gestellt. Neben der Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben sollen spezifische Themeninhalte im gemeinsamen Austausch erarbeitet und regelmäßig in Diskussionsforen besprochen werden.

Literatur:

Ch. Shmeruk (Hrsg.), *A shpigl oyf a shteyn. An Anthology of Poetry and Prose by Twelve Soviet Writers*. Ed. with an introduction and notes by Ch. Shmeruk, Jerusalem 1987 Andrej Jendrusch (Hrsg.), *Spiegelglas auf Stein: Jiddische Literatur unter Stalin*, Berlin 2002 Zvi Gitelman, *A Century of Ambivalence: The Jews of Russia and the Soviet Union, 1881 to the Present*, New York 1988 David Shneer, *Yiddish and the Creation of Soviet Jewish Culture 1918-1930*, Cambridge 2004. Arno Lustiger, *Rotbuch: Stalin und die Juden – Die tragische Geschichte des Jüdischen Antifaschistischen Komitees und der sowjetischen Juden*, Berlin 1998 Wassili Grossman, Ilja Ehrenburg, *Das Schwarzbuch. Der Genozid an den sowjetischen Juden*, übers. v. Ruth und Heinz Deutschland, hrsg. v. Arno Lustiger, Reinbek bei Hamburg 1994.

Modul M_IOS Interkulturelle Osteuropastudien

Gedächtnisse in Bewegung: deutschsprachige Gegenwartsliteratur der Migration

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	2	4	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Fr	14-täglich.	12-16	Am Neuen Palais, Haus 11, Raum 122 (und FU Berlin)	Irine Beridze, Dr. Ulrike Schneider

Der deutschsprachige literarische Diskurs wurde in den letzten Jahren durch die Autor*innen der sogenannten Transkulturellen Literatur deutlich erweitert. Die Romane, die diverse kulturelle Kontexte aus den mittel- und osteuropäischen Ländern, aus dem Balkan oder aus dem Kaukasus behandeln, schaffen neue Perspektiven im deutschsprachigen Literaturdiskurs. Parallel dazu lässt sich eine klare Sensibilisierung und Öffnung des Literaturbetriebs (Literaturpreise, Feuilletons, Verlage, Buchmessen und Literaturhäuser) beobachten. Im Zentrum des Seminars steht die Literatur der Migration in deutscher Sprache aus slavistischer und germanistischer Perspektive, die mit intensiver textanalytischer Arbeit verbunden wird. Die Grundlage bilden Romane, die in den letzten zehn Jahren veröffentlicht und breit rezipiert wurden, wie Sasha Marianna Salzmanns „Außer sich“ (2017), Nino Haratischwilis „Das achte Leben. Für Brilka“ (2014), Dmitrij Kapitelmans „Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters“ (2016) oder Sasa Stanisic' „Herkunft“ (2019). Den Aspekten des literarischen Transfers und der Aktualisierung von Erinnerung in unterschiedlichen neuen Kontexten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der Frage, wie diese Transferprozesse von (Familien)-Gedächtnissen in den Romanen ästhetisch, poetologisch und diskursiv gestaltet werden, wird im Seminar nachgegangen.

Hinweise zur ersten Sitzung (24. April) und das Moodlepasswort werden Ihnen nach Ihrer Anmeldung über PULS gesendet. Sie können auch gern vorab die Dozentin kontaktieren: ulschnei@uni-potsdam.de.

Allgemeine Hinweise zum Seminar, das im Online-Format stattfindet:

Das von Irine Beridze (FU/OEI) und Dr. Ulrike Schneider (UP) geleitete Seminar wird zwischen den beiden Universitäten als Kooperationsseminar durchgeführt. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, die Potsdamer und Berliner Studierende für eine gemeinsame Diskussion über die Gegenwartsliteratur zusammen zu bringen. Die ursprünglich geplante räumliche Bewegung zwischen den beiden Universitätsstandorten musste inzwischen zugunsten der Online-Lehre aufgegeben werden. Was uns aber weiterhin erhalten bleibt, ist der ausgewählte Textkorpus,

der uns mit den Migrationsromanen unterschiedliche Bewegungsformen durch Kulturen, Raum und Zeit oder auch Sprache eindrücklich vorführt.

Das Lehren und Lernen im Onlinemodus kann die klassische Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und aktiven Diskussionsmöglichkeit nicht ersetzen. Trotzdem möchten wir in unserem Seminar die vielfältigen technischen Möglichkeiten, seien es Blackboard/Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen u.a., intensiv nutzen, um über die komplexen Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, aber auch ein Gespräch unter den Studierenden zu ermöglichen. Als eine zentrale Plattform werden wir die Potsdamer Moodle nutzen, für die die FU-Angehörigen einen Gastzugang erhalten werden.

Leistungsnachweis

Für die einführenden Sitzungen, die zum größten Teil theoretisch ausgerichtet sind, sollen von allen Seminarteilnehmer*innen schriftliche Stellungnahmen zu ausgewählten Texten der Sekundärliteratur eingereicht werden. Die Lektüreexzerpte sollten eine A4 Seite umfassen. Im weiteren Verlauf des Seminars kommt noch ein Rechercheauftrag zu Institutionen und Strukturen des Literaturbetriebs für alle Teilnehmer*innen hinzu, der im Video-Seminar (Videokonferenz mit allen Teilnehmer*innen) präsentiert und von den Kommiliton*innen und Dozentinnen kommentiert wird.

Nach den einführenden Sitzungen werden wir uns mit den Primärtexten befassen, zu denen Sie in Arbeitsgruppen in unterschiedlichen Formaten wie Rezensionen, kürzeren Textanalysen, Fragen/Thesen zu den Texten, theoretischen Bezugnahmen Stellung nehmen. Ergänzend zu den Texten aus der Pflichtlektüre, werden wir Sie mit einer Auswahl von Aufsätzen unterstützen, die die Forschungsliteratur kontextualisieren und diskursiv einordnen.

Alle Sitzungen und thematische Blöcke werden durch einführende Erläuterungen, Kontextualisierungen, vertiefende Reflexionen zum theoretischen Fundament des Seminars u.a. ergänzt und Ihnen in Form eines Handouts oder eines Videobeitrags (in einem Vortragsformat) zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Andreas Langenohl Ralph J. Poole Manfred Weinberg (Hg.) (2015): Transkulturalität. Klassische Texte. Bielefeld: Transcript Verlag.

Astrid Erll (2017): Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart: J. B. Metzler.

Eva Hausbacher (2009): Poetik der Migration. Transnationale Schreibweisen in der zeitgenössischen russischen Literatur. Tübingen: Stauffenburg Verlag.

David Damrosch (ed.) (2014): World Literature in Theory. Wiley Blackwell.

Die sowjetisch-jiddische Literatur

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	2	4	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 19, Raum 119	Dr. Lia Martyn

Das Seminar vermittelt einen Einblick in das vielfältige Schaffen der sowjetisch-jiddischen Schriftsteller, in deren Werken sich die von Oktoberrevolution, Bürgerkrieg, Pogromen, stalinistischen Schauprozessen, Großem Vaterländischen Krieg und Shoah geprägte sowjetische Geschichte verfolgen lässt. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Lyrik der sowjetisch-jiddischen Avantgarde sowie Erzählungen des Prosaschriftstellers Der Nister.

Das Lehren und Lernen im Onlinemodus kann die gewohnte Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und den aktiven Diskussionsmöglichkeiten nicht ersetzen. Trotzdem sollen im Seminar technische Möglichkeiten, wie Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen, genutzt werden, um über die Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen sowie die Diskussion unter Ihnen zu ermöglichen.

Bitte schreiben Sie eine E-Mail an die Kursleiterin Frau Dr. Martyn (martyn@uni-potsdam.de), um die Informationen zur Online-Lehre zu bekommen.

Alle Sitzungen und thematischen Blöcke werden durch einführende Erläuterungen zur Verfügung gestellt. Neben der Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben sollen spezifische Themeninhalte im gemeinsamen Austausch erarbeitet und regelmäßig in Diskussionsforen besprochen werden.

Literatur:

Ch. Shmeruk (Hrsg.), *A shpigl oyf a shteyn. An Anthology of Poetry and Prose by Twelve Soviet Writers*. Ed. with an introduction and notes by Ch. Shmeruk, Jerusalem 1987
 Andrej Jendrusch (Hrsg.), *Spiegelglas auf Stein: Jiddische Literatur unter Stalin*, Berlin 2002
 Zvi Gitelman, *A Century of Ambivalence: The Jews of Russia and the Soviet Union, 1881 to the Present*, New York 1988
 David Shneer, *Yiddish and the Creation of Soviet Jewish Culture 1918-1930*, Cambridge 2004.
 Arno Lustiger, *Rotbuch: Stalin und die Juden – Die tragische Geschichte des Jüdischen Antifaschistischen Komitees und der sowjetischen Juden*, Berlin 1998
 Wassili Grossman, *Ilja Ehrenburg, Das Schwarzbuch. Der Genozid an den sowjetischen Juden*, übers. v. Ruth und Heinz Deutschland, hrsg. v. Arno Lustiger, Reinbek bei Hamburg 1994.

Roma in Mittel- und Osteuropa: Literatur, Film, Erinnerungskulturen

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
SE	2	4	Institut für Slavistik	Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Do	wöch.	10-12	Am Neuen Palais, Haus 11, Raum 227
				Franziska Koch, Dr. Birgit Krehl

Seminarinhalt:

Roma und Sinti leben seit dem Mittelalter in Europa. Die Erforschung ihrer Geschichte, ihrer jahrhundertlang mündlich geprägten Kultur und Sprache setzte indessen erst in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ein. Darin dominiert bis heute die Perspektive der Mehrheitsgesellschaften, mit denen die Roma und Sinti als mehr oder weniger anerkannte größte Minderheit Europas in territorialer Nähe leb(t)en.

Angelehnt an die pluralen Lebenswelten der Roma und Sinti in Mittel- und Osteuropa und ihrer komplexen Beziehungen zur Mehrheitsgesellschaft umfasst der Korpus des Seminars, aus dem die Studierenden ihren Arbeitsfokus wählen, Material zu verschiedenen Forschungsfeldern: Neben Literatur und Film des 20. und 21. Jahrhunderts, die den Paradigmenwechsel von Fremdzeugnissen über Sinti und Roma hin zu eigenen Texten von Roma-Autor*innen nachzeichnen, bilden auch memoriale Debatten und aktuelle Diskussionen über Kontinuitäten von Diskriminierung mögliche Schwerpunkte des Seminars.

Seminarorganisation (angepasst an die Vorgaben zur Online-Lehre):

Das Seminar folgt einem projekt- und lernerzentrierten Ansatz: Teilnehmende Studierende erhalten die Möglichkeit selbstorganisiert und ergebnisoffen zu einem Themenschwerpunkt

ihrer Wahl zu arbeiten. Nach einem Einführungsmodul, das ca. ein Viertel der Semesterzeit in Anspruch nehmen wird, finden die Studierenden sich in thematischen Kleingruppen zusammen und arbeiten bis zum Ende des Semesters eigenverantwortlich an einem selbstgewählten Projekt (wissenschaftlicher Artikel, Podcast, Kurzfilm, Interview, Poster etc.). Auf gemeinsame Seminarsitzungen wird größtenteils verzichtet. Eine (virtuelle) Anwesenheit zu den Seminarzeiten ist nicht nötig. Vielmehr wird durch das Bereitstellen eines Materialkorpus via moodle, mithilfe individueller Konsultationen zwischen Studierenden und Seminarleitung sowie durch einen engen Austausch innerhalb der Kleingruppen eine kontinuierliche Seminarorganisation gewährleistet.

Für das Seminar werden keine speziellen Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

Modul M_KG1 Kulturgeschichte Osteuropas I: Osteuropäische Geschichte *oder* Jüdische Studien

Between Here and There. Eastern Europeans and Their Diasporas

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	2	4	Institut für Slavistik		Englisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Do	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037	Dr. Mariusz Kałczewiak

The course will focus on historical, social and cultural development of diverse Eastern European diasporas outside of Eastern Europe. The students will analyze the key waves of Eastern European migration to North America, Latin America and Israel in XIX and XX century and their impact on the host societies, as well as on the transnational exchange with the communities which remained in the country of origin. The course will in equal part focus on Jewish and non-Jewish migrants thus underlining their shared experience as Eastern Europeans. The course will primarily focus on the experience of Russian, Polish, Ukrainian and Jewish ethnic communities. The topics would include among others: immigrant writing, anti-migrant rhetoric and discrimination, creation of ethnic neighborhoods, emergence of hyphenated identities and ethnic cultural production.

Das Seminar wird – solange nicht anders möglich – als online-Lehre angeboten, sowohl in live Videokonferenzen als auch in asynchronen Formaten. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen sowie das Kursprogramm finden Sie in dem Moodle-Kurs. Bei Fragen und um das Moodle-Passwort zu bekommen melden Sie sich bitte per E-Mail bei mir: kalczewiak@uni-potsdam.de **Bitte melden Sie sich in PULS gleich am Anfang der 17 KW (ab dem 20.4.) an, damit ich Ihnen den Zugang zum moodle-Kurs sowie zur ersten Videokonferenz am 22.04. via PULS mitteilen kann!** Die erste online-Sitzung wird am 23. April stattfinden!

Dnipro. Multinational History of a Ukrainian City

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	2	4	Institut für Slavistik		Englisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	18-20	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037.	Prof. Dr. Andrii Portnov

This seminar is based on a book that Prof. Portnov is finishing at the moment. We will read and discuss together various texts on the history of Ekaterinoslav-Dnipropetrovsk-Dnipro and focus on such research questions as: Cossack vs. Imperial genealogy of the city, late 19th century`s industrialization and its social and cultural costs, the kaleidoscope of powers during the Revolutions of 1917-1919, the Soviet "Ukrainization" politics, the German occupation in 1941-1943, the paradoxes of Soviet closed city and its Brezhnev`s mythology, the challenges of post-Soviet transition of one of the biggest Ukrainian cities.

Die ersten Sitzungen werden in ZOOM abgehalten. Alle nötigen Informationen hierzu und zu Kurs finden Sie im Moodle Kurs. Für das Passwort schreiben Sie bitte eine E-Mail an den Kursleiter aportnov@uni-potsdam.de

Literatur:

- Belezza, Simone A.: Il tridente e la svastica. L`occupazione nazista in Ucraina orientale. Milano: FrancoAngeli, 2010.
- Belezza, Simone A.: The Discourse over the Nationality Question in Nazi-occupied Ukraine: The Generalbezirk Dnjepropetrowsk, 1941–3, *Journal of Contemporary History*. Vol. 43. No. 4 (2008), S. 573–596.
- Lindner, Rainer: Unternehmer und Stadt in der Ukraine, 1860–1914. Industrialisierung und soziale Kommunikation im südlichen Zarenreich. Konstanz, 2006.
- Lindner, Rainer: Die Stadt als Symbol. Ekaterinoslav und die imperial Integration Neurusslands im 18. und 19. Jahrhundert, in: *Kultur in der Geschichte Russlands. Räume, Medien, Identitäten, Lebenswelten* / Hg. Bianka Pietrow-Ennker. Göttingen, 2007, S. 224–246.
- Portnov, Andrii and Portnova, Tetiana: The "Imperial" and the "Cossack" in the Semiotics of Ekaterinoslav-Dnipropetrovsk: The Controversies of the Foundation Myth, in *Urban Semiotics: The City as a Cultural-Historical Phenomenon*, Edited by Igor Pilshchikov. Tallinn, 2015, S. 223-250.
- Portnov, Andrii and Portnova, Tetiana: Stolitsa zastoia. Brezhnevskii mif Dnepropetrovska, in *Neprikosnovennyj zasap*. 2014. No. 5, S. 71-87.
- Zhuk, Sergei I: Rock and Roll in the Rocket City. The West, Identity, and Ideology in Soviet Dniepropetrovsk, 1960–1985. Woodrow Wilson Center Press, 2010.

Modul M_KG2 Kulturgeschichte Osteuropas II: Osteuropäische Geschichte oder Jüdische Studien Vertiefungsmodul

Between Here and There. Eastern Europeans and Their Diasporas

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	2	4	Institut für Slavistik	Englisch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Do	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037	Dr. Mariusz Kałczewiak

The course will focus on historical, social and cultural development of diverse Eastern European diasporas outside of Eastern Europe. The students will analyze the key waves of Eastern European migration to North America, Latin America and Israel in XIX and XX century and their impact on the host societies, as well as on the transnational exchange with the communities which remained in the country of origin. The course will in equal part focus on Jewish and non-Jewish migrants thus underlining their shared experience as Eastern Europeans. The course will primarily focus on the experience of Russian, Polish, Ukrainian and Jewish ethnic communities. The topics would include among others: immigrant writing, anti-migrant rhetoric and discrimination, creation of ethnic neighborhoods, emergence of hyphenated identities and ethnic cultural production.

Das Seminar wird – solange nicht anders möglich – als online-Lehre angeboten, sowohl in live Videokonferenzen als auch in asynchronen Formaten. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen sowie das Kursprogramm finden Sie in dem Moodle-Kurs. Bei Fragen und um das Moodle-Passwort zu bekommen melden Sie sich bitte per E-Mail bei mir: kalczewiak@uni-potsdam.de **Bitte melden Sie sich in PULS gleich am Anfang der 17 KW (ab dem 20.4.) an, damit ich Ihnen den Zugang zum moodle-Kurs sowie zur ersten Videokonferenz am 22.04. via PULS mitteilen kann! Die erste online-Sitzung wird am 23. April stattfinden!**

Dnipro. Multinational History of a Ukrainian City

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
SE	2	4	Institut für Slavistik	Englisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Di	wöch.	18-20	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037.
				Lehrende/r
				Prof. Dr. Andrii Portnov

This seminar is based on a book am I finishing at the moment. We will read and discuss together various texts on the history of Ekaterinoslav-Dnipropetrovsk-Dnipro and focus on such research questions as: Cossack vs Imperial genealogy of the city, late 19th century`s industrialization and its social and cultural costs, the kaleidoscope of powers during the Revolutions of 1917-1919, the Soviet "Ukrainization" politics, the German occupation in 1941-1943, the paradoxes of Soviet closed city and its` Brezhnev`s mythology, the challenges of post-Soviet transition of one of the biggest Ukrainian cities.

Die ersten Sitzungen werden in ZOOM abgehalten. Alle nötigen Informationen hierzu und zu Kurs finden Sie im Moodle Kurs. Für das Passwort schreiben Sie bitte eine E-Mail an den Kursleiter aportnov@uni-potsdam.de

Literatur:

- Belezza, Simone A.: Il tridente e la svastica. L`occupazione nazista in Ucraina orientale. Milano: FrancoAngeli, 2010.
- Belezza, Simone A.: The Discourse over the Nationality Question in Nazi-occupied Ukraine: The Generalbezirk Dnjepropetrowsk, 1941–3, Journal of Contemporary History. Vol. 43. No. 4 (2008), S. 573–596.
- Lindner, Rainer: Unternehmer und Stadt in der Ukraine, 1860–1914. Industrialisierung und soziale Kommunikation im südlichen Zarenreich. Konstanz, 2006.
- Lindner, Rainer: Die Stadt als Symbol. Ekaterinoslav und die imperial Integration Neurusslands im 18. und 19. Jahrhundert, in: Kultur in der Geschichte Russlands. Räume, Medien, Identitäten, Lebenswelten / Hg. Bianka Pietrow-Ennker. Göttingen, 2007, s. 224–246.
- Portnov, Andrii and Portnova, Tetiana: The "Imperial" and the "Cossack" in the Semiotics of Ekaterinoslav-Dnipropetrovsk: The Controversies of the Foundation Myth, in Urban Semiotics: The City as a Cultural-Historical Phenomenon, Edited by Igor Pilshchikov. Tallinn, 2015, S. 223-250.
- Portnov, Andrii and Portnova, Tetiana: Stolitsa zastoia. Brezhnevskii mif Dnepropetrovska, in Neprikosnovennyj zapas. 2014. No. 5, S. 71-87.
- Zhuk, Sergei I: Rock and Roll in the Rocket City. The West, Identity, and Ideology in Soviet Dnepropetrovsk, 1960–1985. Woodrow Wilson Center Press, 2010.

German Occupation Policies in the Soviet Union

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
Ü	2	4	Historisches Institut	Englisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Mo	wöch.	16-18	Am Neuen Palais, Haus 9, Raum 204
				Dr. Christina Winkler

The German attack on the Soviet Union on 22 June 1941 marked the beginning of an ideological war of annihilation, which led to the deaths of around 27 million people on the Soviet side, including around 15 million civilians. Some 2.6 million Jews were killed close to their homes in the Soviet Union and annexed areas in the Baltic States and Poland. The Soviet Romani were likewise targeted by the SS Einsatzgruppen. More than 3 million Soviet prisoners of war died in German prison camps. Sick and disabled people were considered unwanted eaters and were left starving in clinics, killed in gas vans, or executed. Everyday life for people in the occupied territories was characterised by ethnic cleansing, hunger, and random violence as anybody could be suspected to support partisans. The aim of the tutorial is to give an overview of the specifics of Nazi occupation policies in the Soviet Union.

Bitte schreiben Sie eine E-Mail an die Kursleiterin Frau Dr. Winkler (christina.winkler@uni-potsdam.de), um die Informationen zur Online-Lehre zu bekommen.

Literatur:

- A. Angrick, *Besatzungspolitik und Massenmord: Die Einsatzgruppe D in der südlichen Sowjetunion 1941-1943* (Hamburg, 2003).
- Y. Arad, *The Holocaust in the Soviet Union* (Jerusalem, 2009).
- L. Cohen, *Smolensk under the Nazis Everyday life in Occupied Russia* (Rochester, 2013).
- R. Headland, *Messages of Murder: A Study of the Reports of the Security Police and the Security Service, 1941-1943* (1992).
- B. Hoppe, H. Glass (eds), *Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945, Band 7: Sowjetunion mit annektierten Gebieten I. Besetzte sowjetische Gebiete unter deutscher Militärverwaltung, Baltikum und Transnistrien* (Munich 2011).
- H. Krausnick and H.-H. Wilhelm, *Die Truppe des Weltanschauungskrieges Die Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des SD 1938-1942* (Stuttgart, 1981).
- R. Manley, *To the Tashkent Station: Evacuation and Survival in the Soviet Union at War*, (Ithaca and London, 2009).
- D. Pohl, *Die Herrschaft der Wehrmacht. Deutsche Militärbesatzung und einheimische Bevölkerung in der Sowjetunion 1941-1944* (Munich, 2009).

Modul MSP_E Sprachpraxis Erweiterungsmodul 1. Sprache

Jeder/jedem Studierenden werden entsprechend dem Niveau der vorhandenen Sprachkenntnisse Lehrveranstaltungen in der Sprachberatung durch die Lektorinnen am Institut für Slavistik, Frau Pilitsidou für Polnisch und Frau Ermakova für Russisch, empfohlen. Weitere Kurse können - nach dieser Beratung - am ZESSKO besucht werden.

Polnisch

Polnische Städte und ihre Legenden (Sprache und ein anderes Sachfach: Geographie und Kultur)

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mi	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037	Małgorzata Pilitsidou

In dieser sprachpraktischen Lehrveranstaltung werden gewählte polnische Städte mit ihren Legenden sowie geographischen Regionen, zum Thema. Es wird mit den Texten von polnischen Legenden gearbeitet, wobei die Lexik im Bereich Geographie und Städtegeschichte im Vordergrund stehen wird. Leistungsnachweis: Präsentation/Referat (mit Handout und Glossar, 20 Min.), aktive Teilnahme, Prüfungsleistung: Test (Lexik, Aufsatz).

Hinweis: Nach der Anmeldung im Puls werden Sie durch die Dozentin zum Kurs zugelassen sowie erhalten Sie per E-Mail ein Passwort für den Moodle-Zugang. Anschließend melden Sie sich bitte zeitnah in Moodle an. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen sowie das Kursprogramm finden Sie in dem Moodle-Kurs. Bei Fragen melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Dozentin: malgorzata.pilitsidou@uni-potsdam.de

Politische Bildung: Presseclub (Sprache und Kulturkompetenz). Für Studierende mit polnischsprachigem Hintergrund

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik		Polnisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	10-12	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037	Małgorzata Pilitsidou

Sprache und Kulturkompetenz für Studierende mit polnischsprachigem Hintergrund (Sprachniveau / Stufe nach GER: C1.2/C2) In dieser sprachpraktischen Übung wird die neue polnische Politik mit der Medienlandschaft unter die Lupe genommen. Auszüge aus Medienbeiträgen und aktuelle Presstexte zu Politik werden im Unterricht gemeinsam mit dem Ziel ausgewertet, Wissen und Vokabular im Bereich der politischen Bildung zu erwerben und zu vertiefen. In Referaten werden die polnischen Parteien sowie die Medienlandschaft präsentiert, und in anschließender Diskussion kommentiert. Der schriftliche Ausdruck wird durch Hausaufgaben geübt. Leistungsnachweis: Referat (mit Visualisierung, Handout und Glossar zu Fachsprachen 15 Min), schriftliche HA (2x), aktive Teilnahme. Prüfungsleistung: für Lehramt BA und Lehramt MA (LV: Sprache und anderes Sachfach): 1 mündliche Prüfung/Lehrprobe (30 Minuten), und Selbstreflexion (15 Minuten), für andere Studiengänge und die LV: Sprache und Kulturkompetenz: Klausur (Test und Aufsatz 90 Min.) Leistungspunkteerwerb: 3 LP bzw. 4 LP (B2 Polonistik 2011 und B2 Polnisch 2004), bzw. 6 LP (Studium Plus), 3 LP (Lehramt BA und MA).

Hinweis: Nach der Anmeldung im Puls werden Sie durch die Dozentin zum Kurs zugelassen sowie erhalten Sie per E-Mail ein Passwort für den Moodle-Zugang. Anschließend melden Sie sich bitte zeitnah in Moodle an. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen sowie das Kursprogramm finden Sie in dem Moodle-Kurs. Bei Fragen melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Dozentin: malgorzata.pilitsidou@uni-potsdam.de

Polnische Politik (Sprache und Kulturkompetenz). Für Studierende ohne polnischsprachigen Hintergrund

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik	Polnisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Di	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037
				Lehrende/r
				Małgorzata Pilitsidou

Sprache und Kulturkompetenz für Studierende ohne polnischen Hintergrund (Sprachniveau Stufe C1.2/C2.1) In dieser sprachpraktischen Übung werden aktuelle Presstexte zu Politik und Beiträge aus den Medien mit dem Ziel behandelt, Wissen und Vokabular im Bereich der politischen Bildung zu erwerben und zu vertiefen. Das polnische Parteiensystem und die aktuelle Parteilandschaft werden in Kurzreferaten präsentiert und anschließend diskutiert. Der schriftliche Ausdruck wird durch Hausaufgaben (Argumentationstexte) geübt. Leistungsnachweis: Referat (mit Visualisierung und Handout 15 Min), schriftliche HA (2x), aktive Teilnahme. Prüfungsleistung: für Lehramt BA und Lehramt MA (Sprache und anderes Sachfach): 1 mündliche Prüfung/Lehrprobe (30 Minuten), und Selbstreflexion (15 Minuten), für andere Studiengänge und die LV: Sprache und Kulturkompetenz: Klausur (Test und Aufsatz 90 Min.) Leistungspunkteverteilung: 3 LP bzw. 4 LP (B2 Polonistik 2011 und B2 Polnisch 2004), bzw. 6 LP (Studium Plus), für LA BA und LA Master: 3 LP, benotet.

Hinweis: Nach der Anmeldung im Puls werden Sie durch die Dozentin zum Kurs zugelassen sowie erhalten Sie per E-Mail ein Passwort für den Moodle-Zugang. Anschließend melden Sie sich bitte zeitnah in Moodle an. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen sowie das Kursprogramm finden Sie in dem Moodle-Kurs. Bei Fragen melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Dozentin: malgorzata.pilitsidou@uni-potsdam.de

Aktuelles aus Polen. Kommunikationskurs 3 (Komplexe Fertigkeitentwicklung). Für Studierende ohne polnischsprachigen Hintergrund

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik	Polnisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Mi	wöch.	10-12	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037
				Lehrende/r
				Małgorzata Pilitsidou

Für Studierende ohne polnischsprachigen Hintergrund (Sprachniveau nach GER: C1.2/C2.1, 2 SWS) In diesem Kurs zur Sprachpraxis Polnisch werden alle Sprachfertigkeiten (Lesen, Sprechen, Hören, Schreiben) geübt. Authentische Presstexte und Medienbeiträge aus dem Bereich Kultur, Gesellschaft und Soziales dienen als Ausgangspunkt zur Diskussion und Konversation und werden im Unterricht behandelt. Schriftlicher Ausdruck und Grammatik werden durch Schreiben von eigenen Argumentationstexten zusätzlich geübt. Leistungsnachweis: Referat/Präsentation (mit Visualisierung, Handout und Glossar, 15 Min.), schriftliche Hausaufgaben (2 x Aufsatz), aktive Teilnahme, Prüfungsleistung: für Lehramt BA und Lehramt MA (Sprache und anderes Sachfach): 1 mündliche Prüfung/Lehrprobe (30 Minuten), und Selbstreflexion (15 Minuten), für andere Studiengänge und die LV: Sprache und Kulturkompetenz: Klausur/Test (Grammatik und Aufsatz).

Hinweis: Nach der Anmeldung im Puls werden Sie durch die Dozentin zum Kurs zugelassen sowie erhalten Sie per E-Mail ein Passwort für den Moodle-Zugang. Anschließend melden Sie sich bitte zeitnah in Moodle an. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen sowie das

Kursprogramm finden Sie in dem Moodle-Kurs. Bei Fragen melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Dozentin: malgorzata.pilitsidou@uni-potsdam.de

Russisch

Kommunikationskurs

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik	Russisch / Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Mo	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037
				Natalia Ermakova

In diesem Kurs werden integrativ die Sprachtätigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben unter besonderer Berücksichtigung stilistischer Feinheiten der Sprache weiterentwickelt. Ab Sprachniveau B2.

Neues aus Russland

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik	Russisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Mo	wöch.	16-18	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037
				Natalia Ermakova

In diesem Kurs wird auf Basis von authentischen Presstexten aus Russland über verschiedene Lebensbereiche diskutiert. Hinzu kommen gezielte Grammatik-, Lexik- und Schreibübungen in Bezug auf die Sprache der Medien. Ab Sprachniveau B2.

Russische Traditionen und Bräuche

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik	Russisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Di	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037
				Natalia Ermakova

Ziel dieses Kurses besteht darin, neben dem Spracherwerb, die russischen Traditionen und Bräuche näher kennenzulernen, und zwar:

- russische Feiertage und die dazugehörigen typischen Traditionen den russischen Aberglaube
 - das traditionelle russische Handwerk
 - einige Elemente der russischen Folklore
- Ausgangssprachniveau B1.

Russland erlesen

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik	Russisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Di	wöch.	14-16	Am Neuen Palais, Haus
				Natalia Ermakova

Für Studierende MIT russischsprachigem Hintergrund.

Im Mittelpunkt dieses Kurses stehen Texte sowohl der klassischen als auch modernen russischen Literatur. Diese Lektüren stellen den Ausgangspunkt zur Diskussion in der russischen Sprache zu verschiedenen kulturellen Erscheinungen dar. Hinzu kommen zusätzliche Lexik- und Schreibübungen, die der Reflexion über das Gelesene und weiterer Diskussion dienen. Ab Sprachniveau B2.2-C1.

Modul MSP_B Sprachpraxis Basismodul 2. Sprache

Sprachkurse werden den Studierenden in **Russisch, Polnisch** und **Jiddisch** entsprechend vorhandener/nicht vorhandener Sprachkenntnisse in der Sprachberatung am Institut für Slavistik (Russisch und Polnisch) und von Frau Dr. Martyn (Jiddisch) empfohlen.

Die sprachpraktischen Übungen Russisch und Polnisch werden in diesem Modul i.d.R. ausschließlich am ZESSKO angeboten und können nach Beratung bei Frau Ermakova und Frau Pilitsidou besucht werden.

Jiddisch II

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
Ü	4	6	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mo	wöch.	10-14	Am Neuen Palais, Haus 19, Raum 119	Dr. Lia Martyn

In diesem Kurs sollen die in Jiddisch I erworbenen Kenntnisse vertieft und erweitert werden. Neben dem Unterricht in Grammatik und Lexik soll die Fähigkeit vermittelt werden, mittelschwere jiddische Texte zu erschließen.

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von Jiddisch I.

Das Lehren und Lernen im Onlinemodus kann die gewohnte Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und den aktiven Diskussionsmöglichkeiten nicht ersetzen. Trotzdem sollen im Seminar technische Möglichkeiten, wie Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen, genutzt werden, um über die Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen sowie die Diskussion unter Ihnen zu ermöglichen.

Bitte schreiben Sie eine Email an die Kursleiterin Frau Dr. Martyn (martyn@uni-potsdam.de), um die Informationen zur Online-Lehre zu bekommen.

Alle Sitzungen und thematischen Blöcke werden durch einführende Erläuterungen zur Verfügung gestellt. Neben der Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben sollen spezifische Themeninhalte im gemeinsamen Austausch erarbeitet und regelmäßig in Diskussionsforen besprochen werden.

Literatur:

Uriel Weinreich, *College Yiddish*, 5. Aufl., New York 1981.

Jiddisch B

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
Ü	2	3	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	10-12	Am Neuen Palais, Haus 19, Raum 119	Dr. Lia Martyn

In diesem Kurs sollen die in Jiddisch A erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik erweitert und vertieft sowie sprachgeschichtliche Aspekte des Jiddischen behandelt werden. Literatur: Schaechter, M.: Yidish II. A lernbukh far mitndike un vaythalters, 3. Aufl., New York 1995.

Das Lehren und Lernen im Onlinemodus kann die gewohnte Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und den aktiven Diskussionsmöglichkeiten nicht ersetzen. Trotzdem sollen im Seminar technische Möglichkeiten, wie Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen, genutzt werden, um über die Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen sowie die Diskussion unter Ihnen zu ermöglichen.

Bitte schreiben Sie eine Email an die Kursleiterin Frau Dr. Martyn (martyn@uni-potsdam.de), um die Informationen zur Online-Lehre zu bekommen.

Alle Sitzungen und thematischen Blöcke werden durch einführende Erläuterungen zur Verfügung gestellt. Neben der Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben sollen spezifische Themeninhalte im gemeinsamen Austausch erarbeitet und regelmäßig in Diskussionsforen besprochen werden.

Voraussetzungen: Jiddicum oder vergleichbare Sprachkenntnisse.

Polnisch

Polnische Städte und ihre Legenden (Sprache und ein anderes Sachfach: Geographie und Kultur)

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
Ü	2	3	Institut für Slavistik	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mi	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 22, Raum 037	Małgorzata Pilitsidou

In dieser sprachpraktischen Lehrveranstaltung werden gewählte polnische Städte mit ihren Legenden sowie geographischen Regionen, zum Thema. Es wird mit den Texten von polnischen Legenden gearbeitet, wobei die Lexik im Bereich Geographie und Städtegeschichte im Vordergrund stehen wird. Leistungsnachweis: Präsentation/Referat (mit Handout und Glossar, 20 Min.), aktive Teilnahme, Prüfungsleistung: Test (Lexik, Aufsatz).

Hinweis: Nach der Anmeldung im Puls werden Sie durch die Dozentin zum Kurs zugelassen sowie erhalten Sie per E-Mail ein Passwort für den Moodle-Zugang. Anschließend melden Sie sich bitte zeitnah in Moodle an. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen sowie das

Kursprogramm finden Sie in dem Moodle-Kurs. Bei Fragen melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Dozentin: malgorzata.pilitsidou@uni-potsdam.de

Modul M_IK Interdisziplinäre Kontexte (Ergänzungsstudium)

Der Besuch der Lehrveranstaltungen in diesem Modul wird ab dem 2. Studiensemester empfohlen. Die Studierenden wählen nach eigenem Interesse Lehrveranstaltungen aus dem fachwissenschaftlichen Angebot der osteuropäisch ausgerichteten Literatur-, Kunst-, Medien-, Kultur-, Geschichts- und Religionswissenschaft an der UP. In diesem Semester empfehlen wir folgende Vorlesungen:

Die Romantik und das „romantische Paradigma“ in der polnischen Kultur

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
VL	2	4	Institut für Slavistik	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	14-16	Am Neuen Palais, Haus 9, Raum 102	Prof. Dr. Magdalena Marszałek

Die Romantik als Kulturepoche erwies sich für die polnische Kultur als besonders prägend. Maria Janion spricht sogar von einem „romantischen Paradigma“ der polnischen Kultur, das die kulturelle Selbstwahrnehmung, kollektive Denkmuster und Verhaltensweisen bis in die Gegenwart beeinflusst. Ausgehend von dieser Diagnose, befragt die Vorlesung sowohl das Denken und Schaffen polnischer Romantiker selbst als auch das Nachwirken romantischer Ideen in der polnischen Kultur bis heute. Ein wichtiges Anliegen ist es auch, den Blick auf die polnische Romantik zu erweitern. Gewiss ist die Literatur der sog. großen Emigration der 1830er und 1840er Jahre (Adam Mickiewicz, Juliusz Słowacki, Zygmunt Krasiński) für die nationale Romantik ausschlaggebend. Die polnische Romantik hatte aber auch viele andere Facetten, darunter z.B. regionale literarische „Schulen“ (wie die ukrainische). Zum Erbe des (nationalen) romantischen Denkens gehören messianistische Ideen, ein spezifischer Opferkult, aber auch Konzepte des Widerstands und der Nichtkonformität. So befragt die Vorlesung punktuell das Nachwirken romantischer Ideen z.B. in Gesten hoffnungslosen Kampfes (Warschauer Aufstand), im Ethos des Widerstands (Solidarność-Bewegung) oder im Mythenbildung nach der Flugzeugkatastrophe bei Smolensk (2010). Auf die Romantik beziehen sich heute besonders gerne die rechtskonservativen Autoren und Intellektuelle, was ebenfalls in der Vorlesung thematisiert wird.

Als vorbereitende und begleitende Lektüre wird Czesław Miłosz's "Geschichte der polnischen Literatur" (beliebige Ausgabe und Sprache) empfohlen. Maria Janions Bücher sind ebenfalls empfehlenswert, auf Deutsch s. "Die Polen und ihre Vampire" (Suhrkamp 2014).

Die Vorlesung wird – solange nicht anders möglich – als online-Lehre angeboten, sowohl in live Videokonferenzen als auch in asynchronen Formaten. **Bitte melden Sie sich in PULS gleich am Anfang der 17 KW (ab dem 20.4.) an, damit ich Ihnen den Zugang zum moodle-Kurs Ende der 17 KW via PULS mitteilen kann und wir mit der Vorlesung am 28.04. starten können!**

(Die ursprünglich für das SoSe 2020 geplante Vorlesung zum polnischen "kurzem 20. Jahrhundert" wird voraussichtlich im SoSe 2021 stattfinden.)

Введение в историю Советского Союза

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
VL	2	4	Institut für Slavistik	Russisch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	16-18	Am Neuen Palais, Haus 9, Raum 102	Prof. Dr. Andrii Portnov

Das soziale, politische und kulturelle Phänomen der Sowjetunion (1922–1991) könnte ohne die Analyse der bolschewistischen Revolution von 1917 und die daraus resultierenden Entwicklungen in der UdSSR nicht richtig verstanden werden. In unserem Kurs werden wir Fragen diskutieren wie: Was "Sowjetmensch" sein sollte und wie sich "Social Engineering" des Staates im Laufe der sowjetischen Geschichte verändert hat? Wie haben die Erfahrungen des Bürgerkriegs 1918–1921, der Kollektivierung von Landwirtschaft und Industrialisierung, des Zweiten Weltkriegs und der Ära des „Kalten Krieges“ das Alltagsleben, die Ideologie des Staates und die Bilder des sowjetischen Selbst und des Westens beeinflusst? Wie hat das sowjetische Projekt die Geschlechterverhältnisse beeinflusst und wie war die sowjetische Vorstellung von Frauenemanzipation? Wie könnten multinationale und quazi-föderalistische Strukturen der Sowjetunion und die Komplexität der Beziehungen zwischen Zentrum und Peripherie konzipiert werden? Warum und wie ist die Sowjetunion zusammengebrochen?

Die ersten Sitzungen werden in ZOOM abgehalten. Alle nötigen Informationen hierzu und zu Kurs finden Sie im Moodle Kurs. Für das Passwort schreiben Sie bitte eine E-Mail an den Kursleiter aportnov@uni-potsdam.de

Literatur:

- Beyond Totalitarianism. Stalinism and Nazism Compared, Ed. by M. Geyer, S. Fitzpatrick (Cambridge, 2008).
- Brandenberger, David: National Bolshevism: Stalinist Mass Culture and the Formation of Modern Russian National Identity, 1931–1956 (Cambridge, Mass., 2002).
- Fitzpatrick, Sheila: Tear Off the Masks! Identity and Imposture in Twentieth-Century Russia (Princeton, 2005)
- Fürst, Julianne: Stalin`s Last Generation. Soviet Post-War Youth and the Emergence of Mature Socialism (Oxford, 2010).
- Hirsch, Francine: Empire of Nations. Ethnographic Knowledge and the Making of the Soviet Union (Ithaca, 2005)
- Merridale, Catherine: Ivan`s War. Life and Death in the Red Army, 1939-1945 (New York, 2006).
- Plokhy, Serhii: The Last Empire: The Final Days of the Soviet Union (New York, 2014).

Was soll die Geschichte? Historisches Erzählen und Urteilen von Puschkin bis Putin (in Literatur, bildender Kunst und Film) (mit Lektürekurs)

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
VL	2	4	Institut für Slavistik	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Do	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 9, Raum 102	Dr. habil. Brigitte Obermayr

Was erfahren wir eigentlich, wenn wir einen historischen Roman lesen, einen ‚Kostümfilm‘ sehen oder ein Historienbild betrachten? Wie lassen sich die diversen Verbote und

handfesten Angriffe auf Il'ja Repins Bild „Ivan Groznyj und sein Sohn Ivan am 16. November 1581“ (1883), zuletzt am 25. Mai 2018, erklären?

Die Vorlesung stellt Urteilsimplikationen im historischen Erzählen und Darstellen vor. Dies geschieht einerseits in einem Überblick über Aktualisierungen zentraler Topoi wie „Ivan Groznyj“ („Ivan der Schreckliche“ oder „Petr I“ (Peter der Erste) in Literatur, Kunst und Film. Immer auch mit Blick auf die Aktualität, die aktuelle Validität dieser Topoi, wird außerdem die aktuelle kulturpolitische Landschaft Russlands nach deren historischen Lieblingsthemen untersucht (u.a. „Großer Vaterländischer Krieg“, Imperialismus). In der Auseinandersetzung mit den Urteilsimplikationen werden dann Urteilsmodi im historischen Erzählen – zwischen „Geschichte als Urteil“ und „Urteil als Geschichte“ (Karlheinz Stierle) vermittelt.

So Sie die Teilnahme an meinem Kurs beabsichtigen, bitte ich Sie, sich unbedingt per Email bei mir zu melden: obermayr@uni-potsdam.de Nur so kann ich sicherstellen, dass Sie zur rechten Zeit an alle nötigen Informationen gelangen. Bitte beachten Sie auch, dass zur Vorlesung ein Lektürekurs angeboten wird!

Lektürekurs zur Vorlesung: Historisches Erzählen

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
Lektürekurs	2	4	Institut für Slavistik	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Do	wöch.	14-16	Am Neuen Palais, Haus 9, Raum 102	Dr. habil. Brigitte Obermayr

Im die Vorlesung ergänzenden Lektürekurs wird die in der Vorlesung vorgestellte Primärliteratur in Auszügen gelesen und werden Filmbeispiele betrachtet.

So Sie die Teilnahme an meinem Kurs beabsichtigen, bitte ich Sie, sich unbedingt per Email bei mir zu melden: obermayr@uni-potsdam.de Nur so kann ich sicherstellen, dass Sie zur rechten Zeit an alle nötigen Informationen gelangen.

Zur vorbereitenden Lektüre: Kevin M. F. Platt, *Terror and Greatness: Ivan and Peter as Russian Myths*. Ithaca, NY: Cornell University Press, 2011. Und/ oder ein historischer Roman / Historienfilm Ihrer Wahl!

Modul M_FP Forschungs- und Projektarbeit

In diesem Semester empfehlen wir ein Projektseminar (s. unten). Ihre Projektarbeit können Sie aber auch selbständig entwickeln und durchführen (u.a. studentische Projektseminare, Projekte in Verbindung mit einer außeruniversitären Institution, mit einem Praktikum etc.). Besprechen Sie Ihre eigene Projektidee rechtzeitig mit Prof. Dr. Magdalena Marszałek (Studiengangsleiterin). Das Projekt kann von einem/einer Dozenten/Dozentin Ihrer Wahl betreut werden.

Von der Skizze zur Reportage: Dokumentarismus zwischen Literatur und Journalismus. Seminar und novinki-Projektworkshop zur Reportage

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	4	4	Institut für Slavistik	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Do	wöch.	16-19	Am Neuen Palais, Haus 1, Raum 107	Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Prof. Dr. Susanne Frank

Das Projektseminar verfolgt ein doppeltes Ziel: 1. das Studium der Geschichte der Strategien dokumentarischen Schreibens seit dem 19. Jahrhundert bis heute sowie 2. die praktische Erschließung der Gattung der Reportage mit dem Ziel, eine eigenständige Reportage zu verfassen und – im besten Fall – auf der online-Plattform novinki.de zu publizieren.

Im ersten, literaturwissenschaftlichen Teil des Seminars geht es darum, sowohl die Genese des literarischen Realismus und seiner Verzweigungen und Transformationen als auch die Entstehung und Entwicklung der Kerngattung des Journalismus, der Reportage, zu studieren. Dabei wird das Augenmerk auf wichtige Etappen der eng miteinander verflochtenen Entwicklungen zwischen den Dokumentarismen fiktionalen Schreibens (Realismus) und dem Eindringen journalistischer/dokumentarischer Schreibtechniken in die Literatur – in der sog. Faktenliteratur zwischen den Weltkriegen oder aber in literarischen Strategien des Bezeugens (Zeugnisliteratur). Epochale Schnittstellen – wie etwa das Programm der russisch-sowjetischen „literatura fakta“ oder der „polnischen Schule“ literarischer Reportage – werden dabei wichtige Schwerpunkte bilden.

Der zweite, praktische Teil des Seminars bietet eine Einführung in die Techniken journalistischen Schreibens anhand der Gattung Reportage. Mithilfe von Handbüchern und Beispieltexten werden wir Grundlagen erarbeiten und im Anschluss – nach einer Phase der Themenfindung für jede/n einzelne/n – eigene Reportagen verfassen, diskutieren, redaktionell bearbeiten und evtl. für die Publikation vorbereiten. Bestandteil dieses praktischen Teils des Seminars ist auch ein von einer/m renommierten Journalisti/en geleiteter Workshop, der den Teilnehmer*innen Gelegenheit bietet, das eigene Reportageprojekt und die dann bereits verfasste Skizze mit einem/r Fachmann/Fachfrau zu diskutieren. Ergänzend sind auch Diskussionen mit Autor*innen wichtiger aktueller Reportagen geplant.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Susanne Frank) statt. Alle Arbeitsmaterialien werden im moodle bereitgestellt.

Das Seminar wird – solange nicht anders möglich – als online-Lehre angeboten, sowohl in live Videokonferenzen als auch in asynchronen Formaten. **Bitte melden Sie sich in PULS gleich am Anfang der 17 KW (ab dem 20.4.) an, damit ich Ihnen den Zugang zum moodle-Kurs sowie zur ersten Videokonferenz am 22.04. via PULS mitteilen kann! Die erste online-Sitzung wird am 23. April stattfinden!**

Ein **Forschungskolloquium** dient der Vorbereitung sowie Präsentation und Diskussion des eigenen Projekts für die Masterarbeit. Je nach methodischer Schwerpunktsetzung der Abschlussarbeit können Forschungskolloquien am Institut für Slavistik (Literatur- und Kulturwissenschaft, Kulturgeschichte) oder am Institut für Jüdische Studien absolviert werden.

Bitte beachten Sie: Vor der Anmeldung zum Kolloquium sollten Sie Ihre Idee für die Masterarbeit mit dem/der Erstbetreuer/Erstbetreuerin bereits besprochen haben. Für die Präsentation Ihrer Arbeit im Kolloquium benötigen Sie zumindest eine aussagekräftige Einleitung; i.d.R. stellen Sie auch einen Ausschnitt aus Ihrer Arbeit (max. 20 Seiten) vor.

Literatur- und Kulturwissenschaft Slavistik (Polonistik, Russistik, Komparatistik, Kulturgeschichte in Osteuropa): Institut für Slavistik, Ansprechpartner: Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Prof. Dr. Alexander Wöll.

Im Sommersemester 2020 wird das Kolloquium wöchentlich (zunächst online via Zoom) sowie zusätzlich in Form eines Workshops stattfinden. Der genaue Termin wird im April bekanntgegeben.

Jüdische Studien (Jüdisches Denken, Religionswissenschaft): Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft, Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Schulte, Anmeldung per E-Mail in der ersten Semesterwoche.

Forschungskolloquium Slavistik

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	3	2 (+2)	Institut für Slavistik	deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mi.	wöch. sowie Workshop	10-12	Am Neuen Palais, Haus 11, Raum 227	Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Prof. Dr. Alexander Wöll, Dr. habil. Brigitte Obermayr

Das Forschungskolloquium dient der Vorbesprechung, Vorbereitung und Vorstellung von Master- und Dissertationsprojekten, ferner der Diskussion von aktuellen Forschungsansätzen und -projekten sowie Gastvorträgen im Bereich der literatur- und kulturwissenschaftlichen Slavistik und der interdisziplinären Osteuropa-Studien.

Forschungskolloquium für MasterkandidatInnen, DoktorandInnen und Post-docs (**zunächst online via Zoom**)

Melden Sie sich bitte, sobald Sie sich entschieden haben, am Kolloquium teilzunehmen, ausnahmsweise in PULS an und noch vor dem 20. April per Email bei Prof. Wöll bzw. bei Prof. Marszałek an, damit wir Ihnen das Zugangskennwort für Moodle mitteilen können.

Forschungskolloquium Jüdische Studien

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	2	2 (+2)	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft	deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mi.	wöch.	16-18	Am Neuen Palais, Haus 11, Raum 122	Prof. Dr. Christoph Schulte Prof. Dr. Sima Rauschenbach

Das Forschungskolloquium dient der Vorbesprechung, Vorbereitung und Vorstellung von Master-, Magister- und Dissertationsprojekten, ferner der Diskussion von aktuellen Forschungsansätzen und -projekten sowie Gastvorträgen aus den Bereichen Jüdische Studien, jüdische Geschichte, Religionswissenschaft und Philosophie.

WICHTIG: Aufgrund der aktuellen Lage wird die Veranstaltung **am 21. und 22.07. von 10-18h in Form einer Nachwuchstagung als Blockveranstaltung gehalten.** Ein Programm wird zusammengestellt, sobald alle TeilnehmerInnen angemeldet sind. Der Raum wird später bekannt gegeben. Diejenigen, die sich nicht über PULS anmelden, bitten wir um Anmeldung per Email.